

Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) in der Berufsausbildung - „Warum“ eigentlich?

Beitrag von „DpB“ vom 16. Dezember 2020 12:02

Zitat von Veronica Mars

naja, in einem durchschnittlichen Ausbildungsberuf macht man, auch wenn man fertig ist, eben regelmäßig wiederkehrende Aufgaben.

Die Kunden erwarten nun mal z.B. bei einer Bank, dass der Geldautomat regelmäßig befüllt wird. Was soll man da tagtäglich spannendes erleben?

Ein Ausbildungsbetrieb verpflichtet sich aber, in der Ausbildung alle (EDIT) für das bestehen (EDIT ENDE) wesentlichen Inhalte zu vermitteln, sonst darf er nicht ausbilden. Ob die danach (!) in diesem Betrieb noch gebraucht werden, ist für die Zeit der Ausbildung irrelevant.

Notfalls muss der Ausbildende Alternativen suchen (bei uns wird einiges durch die ÜBA aufgefange. Den azubi an andere Betriebe "ausleihen" bzw mit einem anderen tauschen wäre auch ne Möglichkeit.)

Wir hatten schon mehrere Fälle, bei denen im Berichtsheft ein halbes Jahr lang sowas stand wie "Schlitze Fräsen, Kabelkanal montieren, Steckdosen anschließen" stand.

Diesen Betrieben treten wir gehörig auf die Füße. Unsere Kammer ist da zum Glück ziemlich rigoros, und von mindestens zweien weiß ich, dass ihnen die Ausbildungserlaubnis entzogen wurde.